



FH Salzburg

Jahresbericht für das Studienjahr 2020/21

gemäß § 23 Fachhochschulgesetz und FH-JBVO

31. Mai 2022

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule	2
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen	2
2.1. Studien und Lehre	2
2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung	5
2.3. Personal	7
2.4. Internationalisierung	8
2.5. Nationale und internationale Kooperationen	9
3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter	11
4. Dislozierter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Schwarzach (Bezirk Pongau)	12
5. Anhaltende COVID-19-Pandemie im Studienjahr 2020/21	12
5.1. Maßnahmen im Detail chronologisch dargestellt	13
6. Abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Studienjahr 2020/21	14

Technik
Gesundheit
Medien

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Die FH Salzburg startete im Sommer 2020 einen **gesamtheitlichen Organisationsentwicklungsprozess**. Ein zentrales Element der Organisationsreform ist der breite Einbezug von Vertreter*innen der FH Salzburg aus allen Bereichen sowie der Gesellschafter (Arbeiterkammer Salzburg und Wirtschaftskammer Salzburg) und des Landes Salzburg. In einer ersten Prozessphase wurden im Rahmen sogenannter Prototypen-Teams Vorschläge entwickelt, die in einer nachfolgenden Umsetzungsphase in der Organisation implementiert werden sollen.

Im November 2020 wurde das neue Josef Ressel Centre for Dependable System-of-Systems Engineering an der FH Salzburg eröffnet.

Darüber hinaus feierte die FH Salzburg im November 2020 ihr 25-jähriges Jubiläum mit dem Themenschwerpunkt „Schon immer Zukunft“.

Im April erfolgte der Spatenstich für das Forschungsgebäude Twin²Sim am Campus Kuchl. Das Projekt umfasst einen Prüfstand, Prüfräume und ein Multifunktionslabor in einem Versuchsgebäude.

Im Juni 2021 feierte das FHStartup Center 5-jähriges Bestehen. Mit dem FHStartup Center wurde im Rahmen der Initiative Startup Salzburg eine erste Anlaufstelle für Studierende, Alumni und Forschende mit Gründungsinteresse installiert.

Das Studienjahr 2020/21 war stark geprägt durch die COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderung, den Schutz der Gesundheit aller Mitarbeiter*innen und Studierenden der FH Salzburg mit den Anforderungen eines funktionstüchtigen Lehrbetriebs zu verbinden. Die besondere Pandemie-Situation erwies sich dabei als Triebfeder, welche vorhandene Digitalisierungsprozesse in Lehre und Verwaltung beschleunigte.

Der hohe Stellenwert, der der Gesundheit aller FH-Angehörigen zukommt, zeigt sich auch darin, dass die FH Salzburg im Oktober 2020 für ihr langjähriges Engagement in der betrieblichen Gesundheitsförderung den BGF-Preis in der Kategorie Großunternehmen erhalten hat. Die FH Salzburg ist bereits seit 2015 mit dem BGF-Gütesiegel zertifiziert.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen

Nachfolgend werden Entwicklungen in den lt. FH-JBVO idgF definierten Bereichen dargestellt. Unter Punkt 6 findet eine abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Berichtsjahr statt.

2.1. Studien und Lehre

Die FH Salzburg betrieb im Berichtszeitraum 18 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge in den folgenden Disziplinen:

- **Ingenieurwissenschaften**
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**
- **Design, Medien und Kunst**
- **Gesundheitswissenschaften**

Folgende Veränderungen ergaben sich dabei im Berichtszeitraum 2020/21

- Mit Sommersemester 2021 startete der erste zusätzliche Jahrgang von 40 Studierenden im Bachelor-Studiengang „Gesundheits- & Krankenpflege“, damit werden zusammen mit den Ausbildungspartnern Uniklinikum Salzburg (SALK) und Kardinal Schwarzenberg Klinikum im Bezirk Pongau insgesamt 160 Studienplätze pro Jahr angeboten.
- Im Herbst 2020 startete erstmals der neue Zertifikatslehrgang „Digitale Kommunikation & Führung“.
- Im Aufbau befand sich der Joint Master „Human Computer Interaction“, der im Wintersemester 2019/20 gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg als weiterer englischsprachiger Masterstudiengang in Betrieb genommen wurde.

Die steigende Zahl der aktiven **Studierenden** (Tabelle 1) lässt sich auf diese Entwicklungen zurückführen. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Studierenden hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert, es ist in Summe ausgewogen. Ebenso ist das Verhältnis von Vollzeit- bzw. berufsbegleitend Studierenden stabil.

Disziplin	11/2021		11/2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Ingenieurwissenschaften	913	26,2	889	26,8
Sozial- & Wirtschaftswissenschaften	1.178	33,9	1.176	36,4
Gesundheitswissenschaften	577	16,6	519	14,3
Design, Medien & Kunst	811	23,3	778	22,5
Summe	3.479		3.362	

Tabelle 1 - Aktive Studierende nach Disziplin

Die FH Salzburg verpflichtet ihre Studiengänge zu einer regelmäßigen Evaluierung und Reflexion mit anschließender Überarbeitung der Studiengänge durch die Entwicklungsteams, welche sich aus internen und externen Mitgliedern zusammensetzen (wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierte Personen, Lecturer, Researcher, Studierende). Der überarbeitete Studiengang wird in einem peer-review-Verfahren von einem internen Team sowie von einer externen Person begutachtet. Das gesamte Verfahren ist in der *Richtlinie des FH-Kollegiums zur Weiterentwicklung der akkreditierten Studiengänge sowie Lehrgänge zur Weiterbildung* festgelegt.

Im Berichtszeitraum (Studienjahr 2020/21) wurden die folgenden Studiengänge im Rahmen einer großen Aktualisierung umfassend überarbeitet:

- Bachelor-Studiengang „Informationstechnik und System-Management“ (Studiengangskennzahl 0555)
- Master-Studiengang „Informationstechnik und System-Management“ (Studiengangskennzahl 0581)
- Master-Studiengang „Applied Image and Signal Processing“ (Studiengangskennzahl 0721)
- Bachelor-Studiengang „Orthoptik“ (Studiengangskennzahl 0433)
- Bachelor-Studiengang „MultiMediaTechnology“ (Studiengangskennzahl 0601)
- Master-Studiengang „MultimediaArt“ (Studiengangskennzahl 0627)
- Master-Studiengang „Betriebswirtschaft“ (Studiengangskennzahl 0651)

Darüber hinaus erfolgte im Studienjahr 2020/21 eine Bescheid-relevante Änderung im Bachelor-Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (Studiengangskennzahl 0624) und es wurde das Akkreditierungsverfahren für den neuen Master-Studiengang „Business Informatics“ durchgeführt (Inbetriebnahme Wintersemester 2021/22, Studiengangskennzahl 0878)

Die von der Stabsstelle QM bereitgestellte Vorlage zur (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen wurde im Studienjahr 2020/21 in einem umfassenden Überarbeitungsprozess im Rahmen der Arbeitsgruppe „Aktualisierung“ neu strukturiert.

Seit dem Studienjahr 2020/21 unterstützt die FH Salzburg die Studien- und Lehrgangs(weiter-)entwicklung im Rahmen des FH-Zukunftsfonds, dafür wird jährlich ein Budget von insgesamt 200.000,- Euro zur Verfügung gestellt.

Im Studienjahr 2020/21 fand die Neuwahl des Kollegiums der FH Salzburg statt (siehe auch 2.3 Personal). Das Kollegium hat im Berichtszeitraum die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ lt. § 13 Geschäftsordnung des Kollegiums der Fachhochschule Salzburg GmbH sowie die Einrichtung eines ständigen Ausschusses „Ethikkommission“ beschlossen und für Vorarbeiten die Arbeitsgruppe „Ethikkommission“ eingesetzt.

Weiters wurde durch das Kollegium der Einsatz eines aktualisierten Lehrveranstaltungs-Evaluierungsbogens in einer erweiterten Fassung beschlossen.

Im Studienjahr 2020/21 wurden zwei gesundheitswissenschaftliche Nostrifizierungsverfahren abgeschlossen, diese betrafen die Studiengänge „Biomedizinische Analytik“ und „Physiotherapie“ (siehe Beilage).

In der Prüfungsordnung 6.0 wurde im Studienjahr 2020/21 eine klare Beschreibung von Standard-Studium und Flexiblem-Studium geschaffen. Dazu wurde das Inhaltsverzeichnis und die Struktur der Prüfungsordnung komplett überarbeitet und ein eigener Abschnitt für die Standard- und auch für die Flexible Inskription und das Prüfungssystem integriert.

Die Prüfungsordnung sowie sämtliche Richtlinien und Vorlagen zum Aktualisierungsverfahren sind im Wissens- und Dokumentationssystem der FH Salzburg **myFHS** abgelegt. Teil des myFHS ist auch **ylvi** (your library: virtual & interactive), diese Dokumentation hochschulischer Prozesse und Abläufe wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Sie dient der Unterstützung der Mitarbeiter*innen der FH Salzburg (v.a. in der Verwaltung) in Bezug auf die Studienorganisation. Für die Studiengangorganisation sind Mitarbeiter*innen in den Studiengangsoffices eingesetzt, die den Großteil der organisatorischen/administrativen Arbeit am Studiengang abwickeln. Um diese Aufgaben zu dokumentieren und effektiver zu gestalten, wird eine hausinterne Verwaltungsdatenbank – FachhochschulStudienSupport-System (**FHsys**) verwendet, die in der Verantwortung der Abteilung Studienorganisation liegt.

Im Berichtszeitraum 2020/21 wurden in **FHsys** neue Features für die Online Bewerbung implementiert sowie die Möglichkeit für die Onlinezahlung der Studiengebühren geschaffen.

Vor allem die neuen Funktionen im Bewerbungsportal sollen die Benutzer*innenfreundlichkeit sowie die Usability für Mitarbeiter*innen und Interessent*innen sicherstellen bzw. weiter verbessern. Im Berichtszeitraum 2020/21 wurden auch schon die ersten Meilensteine für die Anbindung an den Datenverbund gesetzt. Gemeinsam mit der Studienorganisation konnten die ersten Schritte in Richtung Vollteilnehmerschaft gesetzt werden. Die Abfrage Matrikelnummer sowie die Erstellung bzw. Abfrage des bereichsspezifischen Personenkennzeichens sind die ersten beiden Paradigmen, welche bei der Anbindung umgesetzt wurden. Parallel zum bestehenden FHsys werden nach und nach neue

Funktionalitäten (FHsys NG) entwickelt und freigeschalten. Diese schrittweise Ablöse hat den Vorteil, dass möglichst rasch verschiedene Benutzer*innengruppen von der verbesserten Usability des FHsys NG profitieren und dadurch auch verstärkt die Rückmeldungen der Benutzer*innen in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden können. Doch eine solche Datenbank will nicht nur weiterentwickelt, sondern auch betreut und gewartet werden. Dies geschieht durch die Abteilung Studienorganisation, welche Ansprechpartner und Helpdesk für rund 800 Lehrende, 3.000 Studierende und 400 Mitarbeiter*innen ist.

2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung und Art based Research (F&E/AbR) sind an der Fachhochschule Salzburg analog zu den Studiengängen in die folgenden vier Disziplinen zusammengefasst:

- **Ingenieurwissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Holz & Biogene Technologien, Informationstechnologien* sowie *Smart Building und Smart Cities*.
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship, Tourismusforschung* und *Soziale Arbeit, Soziale Innovation und Gesellschaft*.
- **Design, Medien & Kunst** mit den Forschungsbereichen *DE|RE|SA – Design Research Salzburg, MultiMediaArt* und *MultiMediaTechnology*.
- **Gesundheitswissenschaften** mit den F&E-Aktivitäten der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge *Biomedizinische Analytik, Gesundheits- und Krankenpflege, Orthoptik, Ergotherapie, Physiotherapie* und *Radiologietechnologie*.

Innerhalb der einzelnen Bereiche werden jeweils individuelle Wissens- und Forschungslinien verfolgt, die eng mit den Studiengangsinhalten verknüpft sind und damit den Transfer Forschung – Lehre sichern.

Weiters gab es im Berichtszeitraum folgende Forschungszentren:

- **Zentrum für sichere Energieinformatik** (das aus dem *Josef Ressel Zentrum für anwendungsorientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung* hervorging)
- **Josef Ressel Zentrum Dependable Systems of Systems Engineering**
- **Zentrum Zukunft Gesundheit** (interdisziplinär *Biomedizinische Analytik, Gesundheits- und Krankenpflege* und *MultiMediaTechnology*)
- **IWB Zentrum Alpines Bauen** (*Smart Building und Smart City* mit dem *iSpace* der Research Studios Austria)
- **IWB Zentrum Smart Materials** (*Holz & Biogene Technologien* mit den *Materialwissenschaften* der Universität Salzburg)

Die wichtigsten Kennzahlen der Forschungsleistung sind in Tabelle 2 angeführt.

Kennzahlen F&E/AbR	2018/2019	2019/2020	2020/2021	Veränderung in % bzw. %P (18/19 – 20/21)
Forschungsvolumen gesamt in TEUR	4.339	4.703	4.788	+10%
Forschungserlöse Drittmittel gesamt in TEUR	3.652	3.739	3.876	+6%
Forschungserlöse Drittmittel vs. Volumen gesamt in %	84%	80%	81%	-3%P
Erlöse Ingenieurwissenschaften in TEUR	2.428	2.388	2.490	+3%
Erlöse Sozial- & Wirtschaftswissenschaften in TEUR	690	667	727	+5%
Erlöse Design, Medien & Kunst in TEUR	218	223	228	+5%
Erlöse Gesundheitswissenschaften in TEUR	220	255	423	+92%
Forschungsprojekte Anzahl	105	103	93	-13%
davon bundesgeförderte Projekte in %	16%	22%	32%	+16%P
davon landesgeförderte Projekte in %	21%	21%	30%	+9%P
davon EU-geförderte Projekte in %	16%	23%	17%	+1%P
davon transferorientierte Projekte in %	27%	23%	18%	-9%P
davon sonstige Projekte in %	15%	9%	2%	-13%P
Eigenprojekte in %	5%	2%	0	-5%P

Tabelle 2: Kennzahlen F&E / AbR

Das Forschungsvolumen ist im Berichtszeitraum 2020/21 auf nahezu 4,8 Mio EUR gestiegen, die Erlöse steigerten sich auf beinahe 3,9 Mio EUR. Dies stellt den bislang höchsten Wert im finanziellen Ausmaß der Forschung an der Fachhochschule Salzburg dar. Die Anzahl der Forschungsprojekte liegt mit 93 allerdings deutlich unter den Vorjahren. Der Anteil der transferorientierten Forschungsprojekte („Auftragsforschung“) ist im Vergleich zu den Vorjahren abermals weiter zurückgegangen (-9%P). Die Anzahl von EU geförderten Projekten ist relativ konstant. Deutlich gestiegen ist jedoch der Anteil an landes- und bundesgeförderten Forschungsprojekten (+9%P bzw. +16%P).

Die Ausprägung der Forschung in den einzelnen Disziplinen ist sehr unterschiedlich. So kann beispielsweise in den Ingenieurwissenschaften auf eine langjährige und umfangreiche F&E-Expertise zurückgeblendet werden. 64% der F&E/AbR-Gesamterlöse sind dieser Disziplin zuzuordnen – ein Wert, der relativ konstant ist, was sich auch in den Erlösen widerspiegelt. Maßgeblich für diese Entwicklung sind weiterhin die drei Zentren (Zentrum für sichere Energieinformatik, IWB Zentrum Alpines Bauen, IWB Zentrum Smart Materials), sowie größere transferorientierte Projekte in dieser Disziplin. Alle anderen Forschungsbereiche konnten ebenfalls zulegen. Der Anteil der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften liegt einigermaßen konstant bei 19%. Anteilsmäßig am stärksten gewachsen ist jedoch der Bereich der Gesundheitswissenschaften, der eine Zuwachsrate von 92% verzeichnen konnte (Anteil an den gesamten Erlösen damit 11%; 2018/19 betrug dieser Wert noch knapp 6%). Dies ist vor allem auf eine größere Infrastrukturerweiterung zurückzuführen (165/423T oder 39% des Gesamtteilerlösbeitrags) – auch ohne diesen Betrag stiegen die Forschungserlöse (6,6%) aber im Vergleich zum Vergleichszeitraum leicht an (etwa +1%P). Der Anteil der Disziplin Design, Medien & Kunst liegt weiterhin bei rund 6% (Detailzahlen der Disziplinen siehe auch Tabelle 2).

Disziplinenübergreifend ist zu erwähnen, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Forschungsbereiche eine **Basisfinanzierung** notwendig wäre, diese jedoch seitens der politischen Entscheidungsträger*innen nach wie vor nicht in Aussicht gestellt wurde.

Die 2013 verabschiedete und 2017 adaptierte Forschungs-, Entwicklungs- und Transferstrategie (FET-Strategie) sieht drei Ebenen der Forschung vor: Individuelle, freie Forschung, Forschungsschwerpunkte und Forschungszentren, wobei letztere als interdisziplinäre, wissenschaftliche Netzwerke mit internationaler Sichtbarkeit und starker Transferorientierung definiert sind. Die in den letzten Jahren eingerichteten Zentren haben sich etabliert. Die FH Salzburg forscht in allen Zentren mit regionalen und überregionalen Partnern zusammen.

Die Coronakrise hat im Berichtszeitraum 2020/21 – anders als im Vorjahr – in der Forschung nun einen gewissen, verzögerten Effekt gezeigt (Rückgang der Gesamtanzahl an Forschungsprojekten auf 93; von 105 bzw. 103). Darüber hinaus waren auch noch einige Projektverlängerungen zu verzeichnen. Die Antragstätigkeit hat sich insbesondere in den letzten beiden Quartalen aber wieder erhöht. Zudem steht der reduzierten Projektanzahl ein abermals gestiegenes Forschungsvolumen gegenüber, was dafür spricht, dass die durchschnittlichen Projektvolumina größer geworden sind und damit trotz der Auswirkungen von COVID-19 eine stetige Erweiterung in der Forschungstätigkeit an sich festzustellen ist.

2.3. Personal

Im Bereich **Lehr- und Forschungspersonal** wurden im Berichtszeitraum 2020/21 insgesamt 61 Stellen ausgeschrieben. Davon waren drei Senior Lecturer bzw. drei Senior Researcher (inkl. Professuren). Im Bereich des Mittelbaus wurden drei Lecturer-Stellen und zwei Researcher-Stellen vergeben. Bei den Junior-Positionen wurde vor allem im Bereich Research mit 16 Stellen häufig gesucht, aber auch bei vier Positionen im Bereich der Lehre kam es zu Neuausschreibungen. Die erfolgreiche Weiterführung der Forschungsaktivitäten in den Studiengängen der Fachhochschule Salzburg brachten diese Anzahl zusätzlicher Mitarbeiter*innen im Bereich Research mit sich.

Die Durchführung der Besetzungsverfahren erfolgte zum überwiegenden Teil im Online-Format. Auch Hearings nach Berufsordnung mit umfangreichen Kommissionen konnten in dieser Form erfolgreich abgewickelt werden.

Trotz aller Bemühungen die Attraktivität der Stellenangebote der Fachhochschule Salzburg in Bezug auf Familienfreundlichkeit, Chancengerechtigkeit und Diversität aufrecht zu halten, reduzierte sich die Anzahl der Bewerbungen besonders in der zweiten Hälfte des Betrachtungszeitraums. Auch wurde die Ausschreibung von Professuren beibehalten. Diese Stellen setzen mit Doktorat und Lehrerfahrung einen höheren Qualifikationsgrad voraus. Im Studienjahr 2020/21 wurde vier Mitarbeiter*innen eine FH-Professur verliehen, zwei davon an weibliche Senior Lecturer.

Gemäß § 8 Abs 4 FHG müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs (vgl. 2.1 Studien und Lehre) zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal sind sie durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Änderungen im Rahmen der großen Aktualisierungen im Studienjahr 2020/21 erfolgten unter Einhaltung der Voraussetzung, ausscheidende Personen durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen.

Im Oktober 2020 wurde trotz der pandemischen Lage die Betriebsratswahl durchgeführt. Daraus konstituierte sich ein neuer Betriebsrat, der sich aus Mitarbeiter*innen aller Beschäftigungsgruppen und Geschlechter zusammensetzt. Die Einsetzung erfolgte mit Dezember 2020.

Home-Office, Familienzeit, Sabbaticals, ein bezahlter Forschungsmonat, Väterkarenz und Altersteilzeit für Mitarbeiter*innen in allen Beschäftigungsgruppen (Lehre, Forschung, Verwaltung) kristallisieren sich als unverzichtbares Instrument der Personalentwicklung heraus.

Die besondere Pandemie-Situation bleibt weiterhin Triebfeder, um den Digitalisierungsprozess in Lehre und Verwaltung, auch in Bezug auf Homeoffice, voranzutreiben.

Die Wahlkommission für die FH-Kollegiumswahl wurde statutengemäß am 19. Februar 2020 entsandt und hat sich am 11. März 2020 konstituiert. Sie entschied auf Grund der COVID-19-Pandemie, die Wahlen in das Wintersemester 2020 zu verschieben. Die Wahl fand im November 2020 statt. Im Vorfeld wurden mehrere Informationsveranstaltungen in Kooperation der Gender&Diversity-Beauftragten und des FH-Frauennetzwerkes durchgeführt, um die Bedeutung der Gremienarbeit hervorzuheben. Das neu gewählte Kollegium weist 6 weibliche und 11 männliche Mitglieder aus.

2.4. Internationalisierung

Die Internationalisierung an der FH Salzburg zeigt im Berichtsjahr 2020/21 eine stabile Entwicklung. Die Integration der Incoming Studierenden gewinnt an Qualität, dank der guten Weiterentwicklung des englischsprachigen Lehrangebots und der immer besseren internationalen Verflechtungen eines Großteils der Studiengänge. Das große Partnernetzwerk mit guten Partnerhochschulen für alle Studiengänge bietet für Outgoing Studierende eine große Auswahl an Destinationen. Sowohl die internationalen Koordinator*innen als auch die Mitarbeiter*innen des International Office unterstützen mit engmaschiger Beratung und Betreuung für die Studierenden und Lehrenden. Es gibt gut definierte Prozesse zur Begleitung der Studierenden vor, während und nach dem Auslandssemester. Bedingt durch Corona waren die Zahlen an Outgoing-Studierenden bedeutend niedriger: 36 Studierende absolvierten ein Austausch-Studium und 43 Personen ein Auslandspraktikum (199 Outgoings im Jahr zuvor). Dem gegenüber stehen 98 Incoming Studierende, hier kam es erfreulicher Weise zu keiner Verringerung. Es war bemerkenswert, dass bedeutend mehr Incoming Studierende ihren Aufenthalt auf ein zweites Semester ausdehnten. Das zeigt, dass sie sich trotz Distanzlehre am Campus wohlfühlt haben und sie mit der Qualität der Online-Lehrangebote zufrieden waren. Im Bereich der Personalmobilitäten gab es so gut wie keine individuellen Mobilitäten während des Jahres. Allerdings konnte im Mai 2020 eine von der FH Salzburg veranstaltete *International Staff Training Week* online durchgeführt werden. Das Angebot umfasste Workshops zu Diversität in der Hochschullehre und zwei Englisch-Weiterbildungsangebote, *Teaching through the Medium of English* für Lehrende und *English in the Educational Workplace* für Mitarbeiter*innen in der Verwaltung.

Das Ziel der Internationalisierungsbestrebungen ist es, die Mobilitätszahlen stabil zu halten und eine Qualitätssteigerung der einzelnen Mobilitäten zu erreichen. Diese wird durch zusätzliche Begleitangebote für Studierende erzielt, die über die Informations- und Beratungsveranstaltungen hinaus gehen. Für die Outgoing Praktika gibt es an der FH Salzburg eine eigene Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und Sensibilisierung für interkulturelle Fragestellungen: das *Internship Cultural Coaching* (Begleitseminar Auslandspraktikum), das 2 ECTS-Credits umfasst und für alle Studierenden, die eine Erasmus+ Förderung für ihren Praktikumsaufenthalt beziehen, verpflichtend ist. Für Studierende, die einen Teil des Studiums im Ausland absolvieren, finden sich in der überwiegenden Zahl der Fälle interkulturelle Schulungsangebote an der jeweiligen Partnerhochschule, so wie auch die FH Salzburg ein umfangreiches Angebot für Incoming Studierende hat, das sehr gut wahrgenommen wird und einen

wesentlichen Bestandteil der Internationalisierung des Curriculums und des Campuslebens darstellt. Zunehmend erlauben die Studienpläne der FH Salzburg auch eine Öffnung für Angebote in Form frei wählbarer Portfolio-Lehrveranstaltungen, sodass es FHS-Studierenden möglich ist, vom International Office angebotene Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz im Rahmen ihres Studienplans zu absolvieren und ihren (inter-)kulturellen Horizont zu erweitern. Darüber hinaus vertieft sich in diesen Lehrveranstaltungen der Kontakt zu internationalen Studierenden und fördert deren Integration ins Campusleben der FH Salzburg. Benachteiligte Studierende, die keinen längeren Auslandsaufenthalt absolvieren können, haben durch dieses Angebot die Möglichkeit zu interkulturellem Austausch.

Die FH Salzburg fördert zudem Kurzzeitmobilitäten, was wiederum auf die Gruppe der Studierenden abzielt, die aufgrund von Betreuungspflichten, beruflicher Tätigkeit neben dem Studium und anderer Umstände keine Langzeitmobilität absolvieren können. Eine Maßnahme zum Ausbau der Angebote, die es einer möglichst breiten Studierendenschaft möglich machen, Internationalisierungserfahrung zu sammeln, stellt die gute Entwicklung bei internationalen Workshops (*short term mobilities*) dar. Internationale Workshops finden teilweise an der Hochschule statt oder werden von einer Partnerhochschule veranstaltet. Zwei Beispiele dafür sind (1) die Winter School, die seit über 10 Jahren jährlich gemeinsam mit der Partnerhochschule Bağçeşehir University Istanbul stattfindet und mittlerweile als fixer Bestandteil in den Studienplan von „Design & Produktmanagement“ Eingang gefunden hat; und (2) der Workshop Experimenteller Möbelbau in Kooperation mit der Mendel University Brno, der seit dem neuen Curriculum von „Holztechnologie & Holzbau“ ebenfalls fix im Studienplan verankert ist. Im Studienjahr 2020/21 konnten beide internationalen Workshops nur online umgesetzt werden, dies allerdings mit großem Erfolg.

In der Pflege des Partnernetzwerks zielt die FH Salzburg darauf ab, die Vertiefung der Partnerschaften weiter voranzutreiben, Qualität steht vor Quantität. Im Studienjahr 2020/21 war die FH Salzburg eingeladen, an der *European Neighbours Initiative* teilzunehmen, die von der TU Wildau initiiert wurde und auf engere Kooperation der Hochschulen in angrenzenden Ländern abzielt. Weitere Beispiele sind die Etablierung von Dual/Double Degree Programmen, die seitens des International Office proaktiv beworben wird. Darüber hinaus erweitert sich das Netzwerk an Lehrenden, die aus Partnerhochschulen regelmäßig an die Hochschule kommen und einen Lehrauftrag übernehmen; ein wesentlicher Beitrag zur Internationalisierung des Curriculums.

Das International Office hat sich als wichtige Drehscheibe für die administrative Abwicklungen der Mobilitäten etabliert, unterstützt von den internationalen Koordinator*innen an den Studiengängen, die für alle akademischen Belange zuständig sind. Während im Jahr 2020/21 das International Office Team ausschließlich weiblich war, ist die Geschlechter-Aufteilung bei den Studiengangskoordinator*innen ausgeglichen. Mit Blick auf die mobilen Studierenden (Incoming/Outgoing) zeigt sich, dass weibliche Studierende in der Überzahl sind. Es sind keine spezifischen Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter erforderlich. Die Maßnahmen im Bereich Inklusion zielen viel mehr auf die Ermöglichung der Internationalisierungserfahrung für eine möglichst große Zahl von Studierenden ab, mit besonderem Blick auf benachteiligte Gruppen. Ein gutes Angebot zur Internationalisierung der Curricula und des Campuslebens stellen neben der Förderung von Kurzzeitmobilitäten die wichtigsten Maßnahmen in diesem Bestreben dar.

2.5. Nationale und internationale Kooperationen

Auch die Forschungsbereiche der FH Salzburg verfügen über ein vielfältiges regionales, nationales und internationales Netzwerk (Abb1; Abb2). Der Anteil an Forschungsprojekten gemeinsam mit Kooperationspartner*innen oder in direktem Auftrag von Unternehmenspartner*innen ist mit 81% relativ

konstant. Die Gesamtanzahl der Kooperationspartner*innen (national und international) ist hingegen auf 263 gesunken, ein Minus von 12% verglichen mit 2018/19 (299). Der Aufwärtstrend bis 2019/20 (325) konnte sich damit nicht fortsetzen. Gestiegen ist der Anteil der Partnerschaften mit Universitäten und Hochschulen im Vergleich mit 2018/19 (20%) um 6%P (2020/21, 26%; entspricht in etwa dem Vorjahreswert). Der Anteil an Unternehmenspartner*innen sank von 49% auf 42% (Veränderung um 7%P). Ursächlich für die Veränderungen ist vor allem der Abschluss von Projekten mit großen Konsortien im letzten Berichtszeitraum sowie der leichte Rückgang an Forschungsprojekten insgesamt.

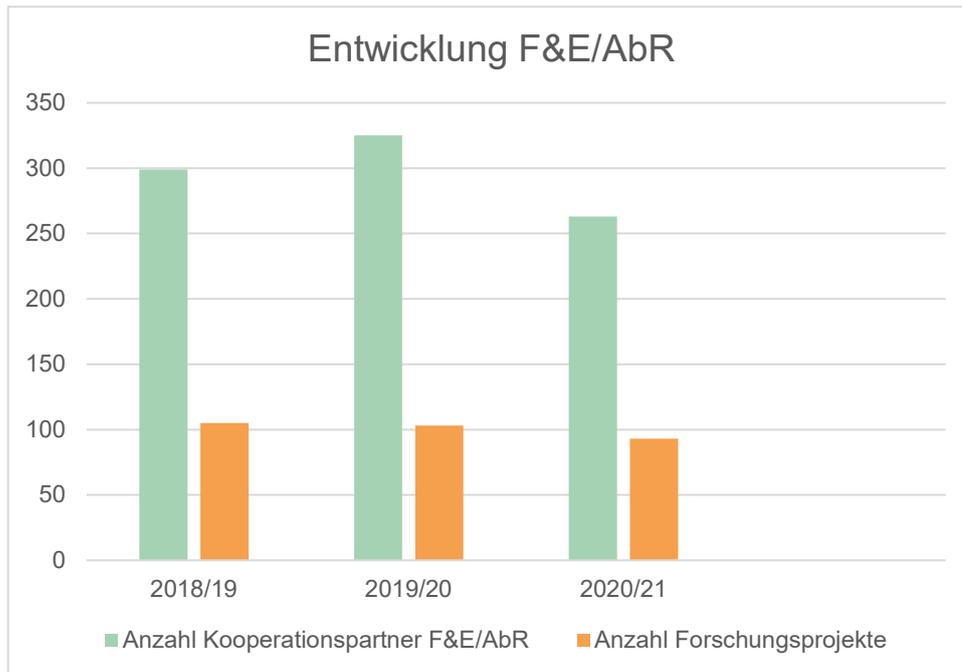


Abbildung 1 - Entwicklung F&E&AbR 2020/21

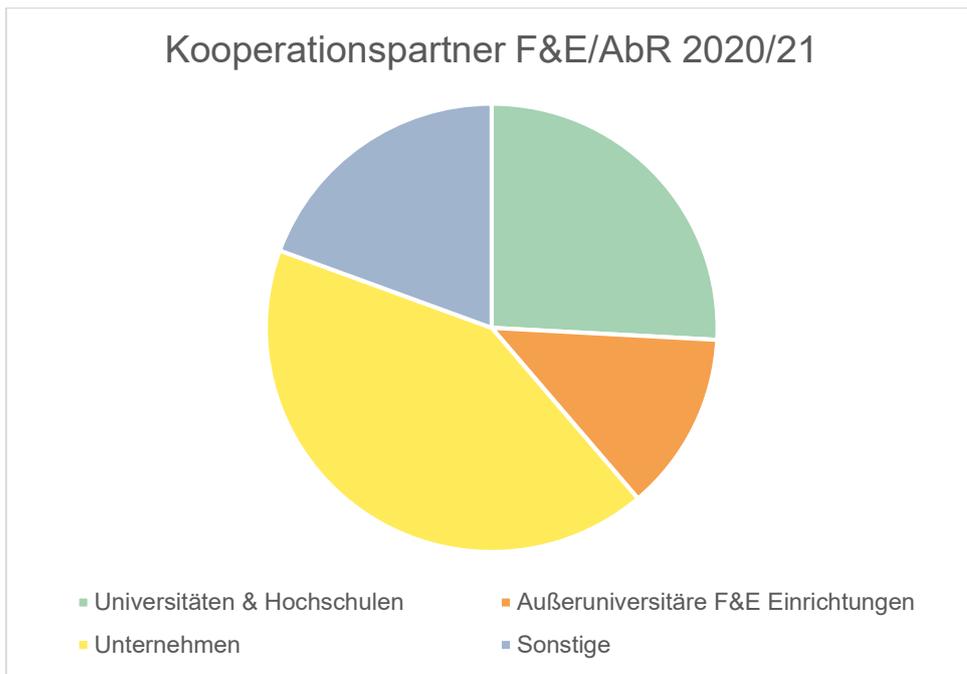


Abbildung 2 - Kooperationspartner F&E/AbR

Universitäten und Hochschulen	68	26%
Außeruniversitäre F&E Einrichtungen	34	13%
Unternehmen	110	42%
Sonstige	51	19%
	263	100%

Tabelle 3: Kooperationspartner F&E/AbR

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

An der FH Salzburg sind zwei Gender- und Diversity-Beauftragte installiert, die einerseits die Anliegen in Bezug auf Lehre & Forschung und andererseits Agenden mit Verwaltungsbezug übernehmen. Im Studienjahr 2020/21 stand insbesondere die Bearbeitung der Maßnahmen, die 2019 im Rahmen der Re-Zertifizierung für das „Managementsystem gemäß TÜV Austria CERT Standard DIVERSITY Management Systemzertifizierung in Anlehnung an die ÖNORM S2501:2008“ entwickelt und in einem Dreijahresplan festgelegt wurden. Ebenso wie die Entwicklung unter Begleitung von ZukunftVIEL-FALT® als partizipativer Prozess mit Mitarbeiter*innen und Studierenden angelegt ist, findet auch in den regelmäßigen Jahresgesprächen in der Kerngruppe ein breiter Austausch mit Vertreter*innen aller Bereiche statt.

Mit Studienjahr 2020/21 trat der aktualisierte Satzungsteil zur Gleichstellung der Geschlechter in Kraft. In diesem ist festgehalten, dass sich die Fachhochschule Salzburg zur Gleichstellung von allen

Geschlechtsidentitäten bekennt. In diesem Zusammenhang erfolgten bspw. Umstellungen der Studierendenverwaltungsdatenbank sowie der Stellenbewerbungs-Onlineplattform und in den Fragebögen, sodass das dritte Geschlecht dort berücksichtigt wird. Seit Ende 2020 findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Diversity-Beauftragten für Lehre & Forschung und der ÖH statt. Im Studienjahr 2020/21 erfolgte zudem eine Sichtung der Gender & Diversity Maßnahmen und eine Gegenüberstellung bzgl. der Berücksichtigung und Erfüllung der Empfehlungen im „Leitfaden des Bundesministeriums zur Verbreiterung der Gender Kompetenz in Hochschulprozessen“, um eine faktenbasierte Priorisierung zu ermöglichen. Darüber hinaus fanden sowohl Studiengangs-übergreifende Projekte als auch Projekte in Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Diversity-Beauftragten sowie Maßnahmen zur Förderung unterrepräsentierter Bewerber*innen statt.

4. Dislozierter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Schwarzach (Bezirk Pongau)

Seit Wintersemester 2019 ist es möglich, den Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ der FH Salzburg am Campus Schwarzach (Bezirk St. Johann im Pongau) zu studieren. Die FH Salzburg betreibt diesen Studiengang in Kooperation mit dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. Dafür stehen 40 Aufnahmeplätze zur Verfügung. Damit existiert nun erstmals auch im Pongau die Möglichkeit der akademischen Ausbildung zum gehobenen Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege.

Die regionale Ausbildung spielt damit auch eine wichtige Rolle bei der Deckung des akuten Personalbedarfs in der Pflege, sowohl in den Spitälern als auch in den extramuralen Einrichtungen wie Senioren- und Pflegeheimen bzw. für die mobilen Dienste.

5. Anhaltende COVID-19-Pandemie im Studienjahr 2020/21

Das Studienjahr 2020/21 stand nach wie vor ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderung, den Schutz der Gesundheit aller FHS-Angehörigen mit den Anforderungen eines funktionstüchtigen Lehrbetriebs zu verbinden.

Der Umgang der FH Salzburg mit der COVID-19-Pandemie wurde im Berichtszeitraum von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Digitale Tools sowohl für die Lehre, also auch für die Verwaltung waren bereits in Gebrauch, Online-Lehre wurde nach wie vor für die Lehre in Anspruch genommen
- Österreichweit gab es im Berichtszeitraum 2020/21 drei „Lockdowns“, welche ausschließlich Online-Lehre nach sich trugen. Mitarbeiter*innen verblieben im Homeoffice, während Studierende sich in Distance Learning neuen Herausforderungen stellten.
- Im Berichtszeitraum 2020/21 wurde neben dem Krisenstab eine Covid-Meldestelle errichtet. Eingehende Covid-Fälle (Verdachtsfälle sowie positive Fälle) wurden von der Meldestelle aufgenommen um diese anschließend an das Bundesministerium (BMBWF) zu melden.
- Während der gesamten Zeit wurden die Studierenden und Mitarbeiter*innen der FH Salzburg regelmäßig per Mail über die aktuellen Entwicklungen sowie Maßnahmen informiert.

5.1. Maßnahmen im Detail chronologisch dargestellt

Die Informationen zu den jeweils gültigen COVID-19-Maßnahmen sind im internen Wissensmanagementsystem myFHS für alle FHS-Angehörigen zugänglich. Über Änderungen, die die Hauptstandorte Puch/Urstein und Kuchl betrafen, wurden die FHS-Angehörigen per Mail informiert. Für die beiden Durchführungsorte Salzburg (SALK) und Schwarzach galten die Regelungen der dortigen Kooperationseinrichtungen (Uniklinikum Salzburg SALK bzw. Kardinal-Schwarzenberg-Klinikum Schwarzach).

Wintersemester 2020/21

Für die Meldung von Verdachts- und COVID-19-Fällen wurde mit September 2020 eine eigene COVID-19-Meldestelle eingerichtet, die sieben Tage die Woche telefonisch erreichbar war.

Zur Gesunderhaltung der Belegschaft wurde die Gesundheits-APP „Windhund“ angekauft, die für alle Mitarbeiter*innen via Mobiltelefon seit Anfang Oktober 2020 abrufbar ist. Zusätzlich wurden Webinare zur optimalen Bewältigung etwaiger Home-Office/Distance Working Phasen erarbeitet.

Mit Beginn des Lockdowns Mitte November 2020 wurden alle Lehrveranstaltungen auf online umgestellt und beide Standorte in Puch/Urstein und Kuchl geschlossen.

Ab Dezember 2020 wurde die COVID-19-Meldestelle von Telefon auf Mail umgestellt. Dafür steht eine eigene Mailadresse zur Verfügung.

Zur besseren Planbarkeit wurde bereits im Jänner 2021 entschieden, bis zum Ende der Osterferien den Lehrbetrieb online durchzuführen und nur im Ausnahmefall und unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften (Tragen von FFP2-Masken, Mindestabstand 2m, Hände waschen, Lüften) absolut nicht substituierbaren Kleingruppenunterricht und Prüfungen in Präsenz zuzulassen.

Die FHS-Angehörigen wurden auch über die Regelungen für Grenzgänger*innen informiert, da auf Grund der Nähe zu Deutschland ein Teil der Mitarbeiter*innen und Studierenden in Deutschland wohnt. Die FHS-Angehörigen wurden aufgerufen, die vorhandene Infrastruktur für Gratis-Tests im Land Salzburg zu nutzen.

Sommersemester 2021

Mitte April wurde von Rektorat und Geschäftsführung der FH Salzburg entschieden, für nicht-substituierbare Lehrveranstaltungen wieder Präsenzlehre und -prüfungen zu ermöglichen.

Die FH Salzburg rief ihre Mitarbeiter*innen zur Impfung auf, diese konnten sich im Mai 2021 in der Impfstraße Oberalm lassen. Die Gemeinde Oberalm liegt zwischen den FHS-Standorten Puch/Urstein und Kuchl. Diese Möglichkeit wurde gut angenommen.

Mitte Mai 2021 wurde die 3-G-Regel für den Zutritt zur FH Salzburg eingeführt: geimpft, getestet oder genesen. Statt der Vorlage eines negativen Antigentests konnte nun auch der Nachweis der Impfung oder des Status als genesene Person für die Teilnahme an Präsenzlehre oder -prüfungen verwendet werden.

Mit Mitte Juni 2021 war die bevorzugte Arbeitsform wieder im Büro vor Ort. Nur dort, wo der 1 m Abstand nicht eingehalten werden konnte, wurde Schichtbetrieb bzw. Homeoffice organisiert.

6. Abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Studienjahr 2020/21

Das Studienjahr 2020/21 war stark durch die Corona-bedingten Einschränkungen geprägt. Gleichzeitig hat der kurzfristig notwendig gewordene Umstieg auf ausschließliche Online-Medien (digitale) Entwicklungsprozesse sowohl in Lehre & Forschung als auch Verwaltung enorm beschleunigt. So wurde etwa mit der personellen Aufstockung der Abteilung e-learning auch langfristig ein Bekenntnis zum hohen Stellenwert digitaler Angebote im Bereich der Lehre abgegeben. Herausforderungen ergaben sich etwa in der Forschung, die im Berichtszeitraum vermehrt Verzögerungen in der Projektabwicklung und insgesamt weniger Forschungsprojekte verzeichnete, wenngleich sich das Forschungsvolumen insgesamt erhöhte. Einschränkungen in der Mobilität schränkten zwar einerseits die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten in Präsenz ein, jedoch zeigte sich auch hier die Chance auf, durch Online-Konferenzen und Angebote Zielgruppen zu erreichen, die sonst (etwa wegen zu hohem Reiseaufwand) nicht teilgenommen hätten. Die FH-weite Gesundheitsförderung hat mit unterschiedlichsten Formaten auf die geänderte Arbeitssituation Bedacht genommen, etwa mit einer Gesundheits-App und niederschweligen online-Workouts. Auch der Bewerbungsprozess musste auf online umgestellt werden, gleichzeitig war die FH Salzburg mit einem Rückgang an Bewerbungen konfrontiert.

In dieser Situation wurden aber auch wichtige und nachhaltige Pfeiler für eine zukunftsfähige FH Salzburg abseits von Corona eingeschlagen: Die unter breitem Mitarbeiter*inneneinbezug aufgestellte Organisationsreform zählt hierzu ebenso wie das neue Ressel-Zentrum, der Ausbau an Studienplätzen in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Einrichtung Arbeitsgruppen „Nachhaltigkeit“ und „Ethikkommission“ durch das FH-Kollegium. Mit dem im Studienjahr 2020/21 neu eingerichteten Zukunftsfonds werden insbesondere Maßnahmen, die eLearning/Blended Learning, Interdisziplinarität und innovative Lehre adressieren und sich möglichst nicht nur auf einen Studiengang, sondern auf mehrere Studiengänge/Standorte fokussieren, auf Projektbasis gefördert. Ziel ist es, geeignete Konzepte Studiengangs- bzw. FH-weit auszurollen. Mit den gesetzten Maßnahmen möchte die FH Salzburg ihrem Motto „Schon immer Zukunft“ weiterhin entsprechen.